

Die Gerüchteküche brodelt

Ferrari rechnet damit, dass Schumacher zurücktritt, sollte er erneut Weltmeister werden

Bei Ferrari hat man offenbar Angst, dass Michael Schumacher nach einem weiteren WM-Sieg mit Ende dieser Saison seinen Rücktritt erklärt. Daher ist man angeblich schon auf der Suche nach einem Nachfolger. Dem Vernehmen nach soll das Juan Pablo Montoya werden.

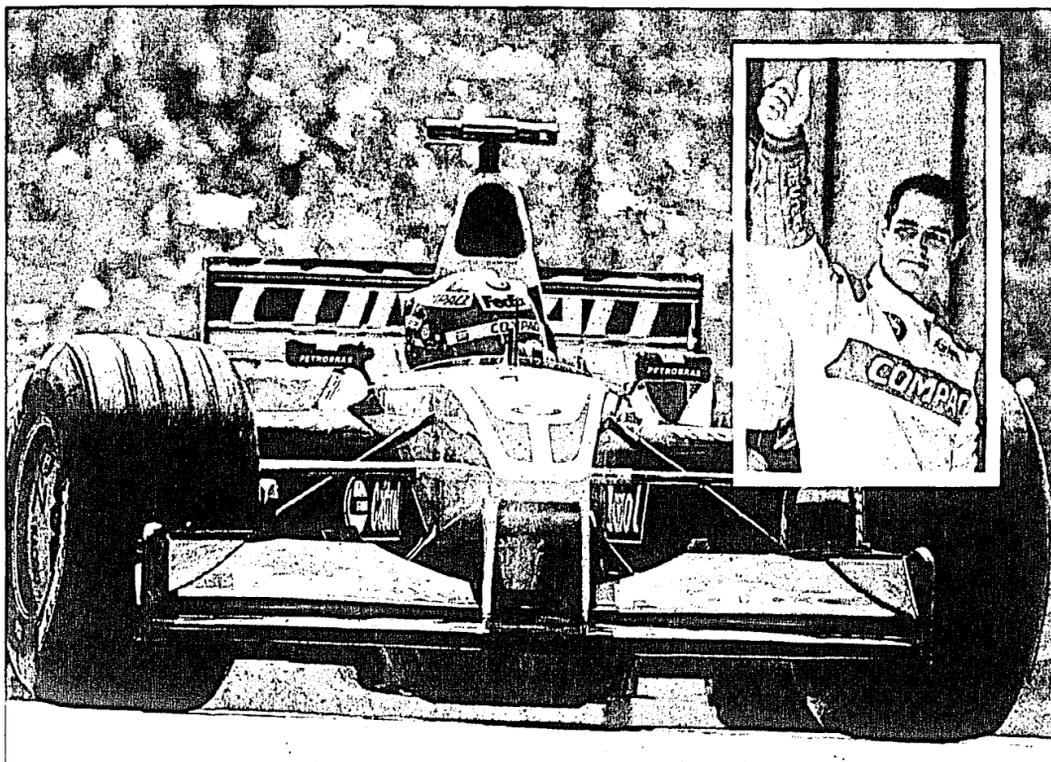
Ausgerechnet Michael Schumachers Erzrivale Juan Pablo Montoya wird bei Ferrari als Nachfolger des Weltmeisters gehandelt. Während Ralf Schumacher im Grand Prix von San Marino die Wachabläse in der Formel 1 einläuten und die bereits 19 Monate andauernde Herrschaft seines Bruders als WM-Spitzenreiter beenden will, soll sein Teamkollege aus Kolumbien mit den Italienern bereits über einen Wechsel verhandelt haben.

Vertrag endet heuer

Der Vertrag des «Draufgangers», der trotz seiner Startunfälle mit 14 Punkten Dritter der Fahrerwertung hinter Michael (24) und Ralf (16) Schumacher ist, bei Williams-BMW läuft Ende der Saison aus. Damit hat «Heisspörn» Montoya, der die Schuld an seinem Unfall in Brasilien noch immer Michael Schumacher in die Schuhe schiebt, im Vertragspoker alle Trümpfe in der Hand.

Ist nach fünf Titeln Schluss?

«Wir rechnen damit, dass Michael Schumacher seinen Vertrag bis 2004 nicht erfüllt, wenn er noch einmal Weltmeister wird und deshalb früher



In der Motorsport-Königsklasse bahnt sich Sensationelles an. Angeblich verhandelt die Scuderia Ferrari mit dem BMW-Williams-Piloten Juan Pablo Montoya (Bild).

aufhört. Und dann muss Montoya her», zitierte die «Auto Zeitung» vor dem Europa-Auftakt der Königsklasse in Imola einen Ferrari-Manager.

Kein Interesse an Montoya

Ferrari-Teamchef Jean Todt hat Meldungen entschieden dementiert, die

«Scuderia» plane die Verpflichtung von Juan Pablo Montoya (BMW Williams F1-Team) als Nachfolger von Michael Schumacher. «Die Medien haben alles erfunden, und ich will Erfindungen nicht kommentieren», kommentierte Todt.

«Wir sind mit unseren Piloten sehr

zufrieden. Warum sollten wir sie dann auswechseln?», so Todt weiter. Es war berichtet worden, Schumacher wolle trotz Vertrages bis 2004 aufhören, falls er ein fünftes Mal Weltmeister wird. Schumacher lässt sich allerdings mit den Worten zitieren, er werde den Kontrakt auf jeden Fall erfüllen.

SKI ALPIN

Baxter kämpft um seine Olympia-Medaillen



Der Brite Alain Baxter (Bild) will um seine Olympiamedaille kämpfen und hat beim Internationalen Sportgerichtshof (CAS) in Lausanne Berufung eingelegt. Baxter war die Bronzemedaille, die er im Slalom von Salt Lake City gewonnen hatte, vom IOC wegen Dopings aberkannt worden.

Beim 28-jährigen Schotten waren in der A- und B-Probe Spuren der verbotenen Substanz Methamphetamin festgestellt worden. Baxter hatte einen ihm aus Europa bekannten Näsenspray in den USA erworben. Doch dieses Medikament enthielt das verbotene Mittel. Im Gegensatz zu dem in Europa angebotenen. Der fatale Irrtum ist für Baxter umso ärgerlicher, weil er als erster Brite in der Geschichte eine alpine Olympia-Medaillen hatte gewinnen können.

«Ich bin überzeugt, dass das IOC eine falsche Entscheidung getroffen hat. Ich werde darum kämpfen, dass ich meine Medaille zurückerhalte», sagte Baxter. Der britische Ski- und Snowboardverband wird einen Fonds lancieren, um Baxter bei der Finanzierung seiner Verteidigung behilflich zu sein.

Ralfs Kampfansage an Michael

Michael Schumacher nimmt die Kampfansage ernst, Angst hat er aber keine

Ralf Schumacher hat vor dem Formel-1-GP von San Marino am Sonntag in Imola (14.00 Uhr, live in ORF1) eine bedingungslose Jagd auf seinen Bruder Michael Schumacher angekündigt.

Der viermalige Formel-1-Weltmeister und aktuelle WM-Spitzenreiter Michael Schumacher hatte zuletzt in Brasilien im nagelneuen Ferrari seinem kleinen Bruder im Williams-BMW eine Fahrstunde erteilt. Doch Ralf will nicht klein beigeben. «Ich bin nicht der brave Bruder, ich greife an», verkündete der Wahl-Salzbürger.

Tatsache ist: Ausgerechnet beim Ferrari-Heimrennen hat Ralf Schumacher die grosse Chance, mit der Wiederholung seines Vorjahrestriumphes und etwas Schützenhilfe anderer Piloten erstmals seinen führenden Bruder von der WM-Spitze zu verdrängen. Vor dem Europa-Auftakt führt Michael Schumacher (24 Punkte) mit acht Zählern Vorsprung vor Ralf (16).

«Der hat genug Titel»

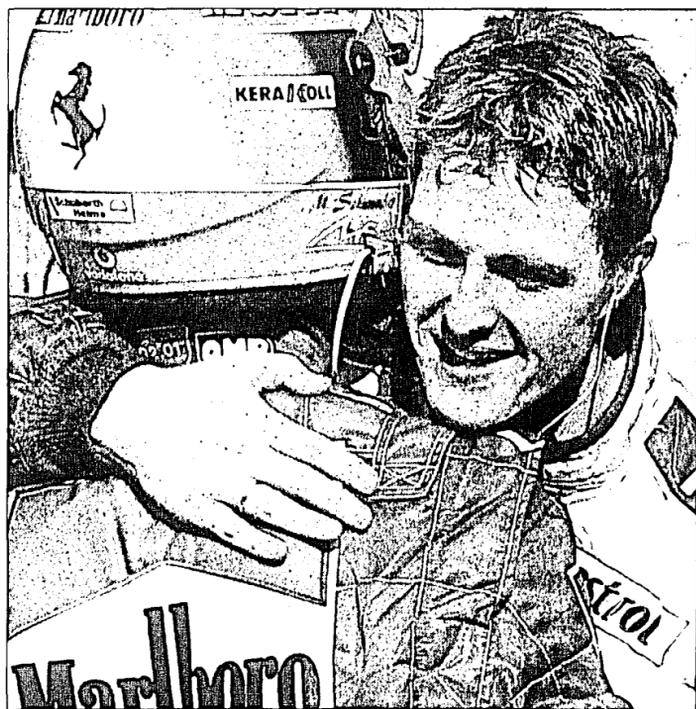
«Ich schenke Michael nichts. Im Gegenteil», versicherte Ralf Schumacher. Nach bisher drei Rennen sei klar, dass er Weltmeister werden könne.

«Da lasse ich doch meinen Bruder nicht vor. Warum auch? Michael hat in seinem Leben schon genug gewonnen», verwies der 26-Jährige auf die beeindruckende Erfolgsbilanz des sechseinhalb Jahre Älteren. «Der hat genug Titel. Der braucht keinen mehr.»

Wieder Duell BMW – Ferrari

Michael Schumacher nimmt die Kampfansage ernst. «Mit Sicherheit ist Williams-BMW in Imola das konkurrenzfähigste Team», rechnet der 55-malige Grand-Prix-Sieger mit einem erneuten Duell zwischen den Weiss-Blauen und den Rötten.

«Im vergangenen Jahr waren sie dort auch sehr stark.» Angst hat er trotzdem keine. Michael Schumacher setzt auf die Stärken des neuen Ferrari F2002.



Bruderliebe? Trotz herzlicher Umarmung hat Ralf Schumacher (rechts) seinem Bruder Michael (links) den Kampf angesagt: «Er hat schon genug gewonnen – ich werde ihm nichts schenken und voll angreifen.»

Brasilien-Sieg gibt Auftrieb

«Der Erfolg in Brasilien gibt uns logischerweise Auftrieb, denn dieser Erfolg gründet sich auf dem guten Paket, das wir wieder zur Verfügung haben», sagte er. Der jüngste Sieg in Sao Paulo kam überraschend und hat Schumachers Zuversicht für seinen Start im Autodromo Enzo e Dino Ferrari weiter gesteigert. «2001 hatten wir in Brasilien so unsere Schwierigkeiten, in Imola war es dann ähnlich. Aber Brasilien hat ja gezeigt, dass das nichts für dieses Jahr bedeuten muss.»

Der Ferrari-Star ist optimistisch, die Vorjahrespeite wettmachen zu können. Damals musste er nach Bremsproblemen, einem Felgenschaden und

einem schleichenden Platten weit abgeschlagen in der 25. Runde aufgeben. Das Team wisse auf Grund der negativen Erfahrungen 2001, dass es kein einfaches Rennen werde. «Aber wir wissen auch, dass wir uns seither verbessert haben», sagte Schumacher.

Revanche für Sao Paulo

Reichlich Ansporn hat auch der Bruder. «Im Vorjahr ist mir dort mein erster Sieg gelungen, also wüsste ich nicht, warum wir dort nicht auch in dieser Saison konkurrenzfähig sein sollten», sagte Ralf Schumacher. Zu gerne würde er Michael erneut das Heimrennen vermasseln und sich damit zugleich für die knappe Niederlage in Sao Paulo revanchieren.

SPORT IN KÜRZE

Blassnig des Dopings überführt

SKI NORDISCH: Der österreichische Langläufer Alois Blassnig ist des Dopings überführt worden und wird für zwei Jahre bis zum 1. März 2004 gesperrt. Blassnig, der an der WM 2001 in Lahti über 50 km in der freien Technik den 13. Platz belegte, war Anfang März in Mora (Sd) positiv auf Erythropoietin getestet worden. Blassnig akzeptierte das Resultat der A-Probe, ohne die B-Probe abzuwarten.

ÖSV sucht welter Innauer-Nachfolger

SKI NORDISCH: Der Österreichische Skiverband hat noch keinen Nachfolger für Toni Innauer als Skisprung-Cheftrainer gefunden. «Es spitzt sich alles zu. Wir haben mehrere Varianten, die schnell greifen könnten», meinte der nun nur noch als Nordischer Direktor für Skispringen und Kombination fungierende Innauer am Donnerstag. In Sachen Struktur werde es wesentliche Änderungen in der Trainingsgruppe zwei geben, verriet der Vorarlberger nach den ersten Saison-Analysesitzungen.

Stabhochspringer bald mit Helmen?

LEICHTATHLETIK: Nach drei Todesfällen von Stabhochspringer-Nachwuchssportlern innert sieben Wochen wird in den USA der Ruf nach einem Helm laut.

Ein College-Trainer hat einen solchen Kopfschutz für Nachwuchssportler bereits eingeführt. Doch die Spitzenspringer sind fast durchwegs dagegen. «Ich würde einen solchen Helm nicht tragen», sagte der Olympia-Zweite Lawrence Johnson, «gute Technik reduziert die Gefahr eines Sturzes, und ein Helm würde nur stören.»

Lance Nethery neuer Frankfurt-Trainer

EISHOCKEY: Lance Nethery wird neuer Coach des DEL-Teams der Frankfurt Lions. Der 44-jährige Kanadier unterschrieb einen Einjahresvertrag und löst Interimcoach Brent Goring ab, der das Team seit Januar trainierte.

Genau zur selben Zeit war Nethery, früherer Spieler und Trainer von Bern und Davos, bei den Kölner Haien entlassen worden. Nethery hat in seiner DEL-Karriere als Coach bisher drei Titel mit Mannheim gewonnen.

Ski alpin: Österreich. Meisterschaften

Zauchensee (Ö). Männer, Abfahrt: 1. Andreas Schiffrer 1:30,60. 2. Peter Struger (Ö) 0,29 zurück. 3. Klaus Kröll 0,38. 4. Mario Scheiber 0,49. 5. Michael Walchhofer 0,72. 6. Fritz Strobl 0,75. 7. Tobias Grünenfelder (S) 0,76. - Super-G: 1. Schiffrer 1:14,01. 2. Hannes Reichelt 0,79. 3. Jernej Koblar (Sl) 0,89. 4. Andreas Buder 0,94.

Frauen, Abfahrt: 1. Michaela Kirchgasser 1:35,57. 2. Christine Sponring 0,44. 3. Andrea Felber 1,45. Ferner: 5. Brigitte Obermoser (Ö) 1,67. - Super-G: 1. Alexandra Melnsitzer 1:17,81. 2. Martina Lechner 0,30. 3. Felber 0,51.

Eishockey: NHL

National Hockey League (NHL): New York Rangers - Toronto Maple Leafs 2:7. Edmonton Oilers - Phoenix Coyotes 3:0. New Jersey Devils - Philadelphia Flyers 1:0. Columbus Blue Jackets - San Jose Sharks 3:5. Carolina Hurricanes - Tampa Bay Lightning 4:2. Pittsburgh Penguins - Buffalo Sabres 4:4 n.V. Detroit Red Wings - Chicago Blackhawks 3:3 n.V. Atlanta Thrashers - Florida Panthers 4:4 n.V. Dallas Stars - Minnesota Wild 4:4 n.V.

Basketball: NBA

Text: National Basketball Association (NBA): Indiana Pacers - Toronto Raptors 98:82. Charlotte Hornets - Atlanta Hawks 95:101. Cleveland Cavaliers - Milwaukee Bucks 106:81. Washington Wizards - Philadelphia 76ers 90:77. Detroit Pistons - Chicago Bulls 101:102. Boston Celtics - Miami Heat 70:65. San Antonio Spurs - Denver Nuggets 87:79. Golden State Warriors - Sacramento Kings 89:103.